Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Mittwoch, den 27. Juli 1887. Nr. 344.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und Sept. für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Ein neuer Putsch in Rustschuk?

In der Nacht vom Montag auf Dienstag hat sich in Rustschuk ein Vorfall zugetragen, der zwar noch nicht hinreichend aufgeklärt ist, der aber unleugbar eine gewisse Aehnlichkeit mit jenem im April versuchten Militär-Putsch hat, der von den der Regentschaft treu gebliebenen Truppen blutig niedergeschlagen wurde und sodann in der Hinrichtung von acht Rädelsführern ein blutiges Nachspiel hatte; dem „B. T." liegen folgende Privatdepeschen vor:

Rustschuk, 26. Juli, 1 Uhr früh. Vor einer Stunde rückte, begünstigt durch Sturm und Platzregen, eine bewaffnete Bande gegen das hiesige Staatskassengebäude heran und lieferte eine förmliche Schlacht mit der daselbst befindlichen Wache. Nach heftigem Gewehrfeuer, das auf beiden Seiten fünf Minuten andauerte, mußten die Attentäter das Feld räumen, da Polizeimannschaft den Kassenwächtern zur Hülfe kam. Sobald diese auf dem Platze erschien, ward die Ruhe wiederhergestellt. Polizei und Militär durchziehen jetzt die Straßen.

Rustschuk, 26. Juli, 2 Uhr früh. Niemand von den Attentätern wurde gefangen genommen; es scheint, daß dieselben Unterstützung und Zuflucht in benachbarten Häusern gefunden haben. Allgemein herrscht der Glaube vor, es sei ein zweiter Putsch vorbereitet gewesen; nur durch schnelles Eingreifen der Gendarmen wurde derselbe vereitelt.

Rustschuk, 26. Juli, 3 Uhr früh. Polizeisoldaten durchziehen fortwährend bei Fackelschein Rustschuks Straßen, bisher ohne Erfolg; noch ist es stockfinster, Sturm und andauernder Regen erschweren die Nachforschungen. Ganz Rustschuk ist auf den Beinen, die Bevölkerung ist durch das Gewehrfeuer aus dem Schlaf geweckt, die Aufregung ist groß.

Rustschuk, 26. Juli, 6 Uhr 15 Min. früh. Die Stadt ist ruhig. Der Regen hat aufgehört, nur wenige Neugierige befinden sich am Thatorte, die übrige Bevölkerung hat sich vorsichtshalber in ihren Häusern eingeschlossen. Erst jetzt bei Tagesanbruch erscheint ein Ueberblick der Situation möglich. Der Angriff auf das Staatskassengebäude geschah von rückwärts und nicht von der Frontseite. Dasselbe liegt nämlich am Ringplatz und ist ein neues, schönes, im Renaissancestil ausgeführtes Hochparterre-Haus, 80 Schritt vom Präfekturgebäude entfernt, wo auch die Polizei untergebracht ist. Deswegen wurde auch zum Angriff die rückwärtige Hofseite erwählt, um die Aufmerksamkeit der Polizei nicht zu erregen. Der Schußwechsel war dennoch, trotz Sturm und Regen, hörbar, nur konnte man die Vorgänge hinter dem Kassengebäude nicht sehen. Der Wachtposten vor dem Präfekturgebäude gab vier blinde Allarmschüsse ab, um seine in der Hauptwache schlafenden Kollegen zu wecken; dieselben rückten sofort mit 50 Laternen aus, da man wegen der herrschenden Dunkelheit keinen Schritt vorwärts sah. Durch diesen hellen Laternenschein wurden die Angreifer verscheucht, ohne jedoch von der Hülfstruppe verfolgt zu werden, da jedes einzelne Frontthor des Kassengebäudes während der Nacht immer versperrt ist und die Hülfstruppe nicht sofort ins Gebäude eindringen, sondern erst auf Umwegen dorthin gelangen konnte, als der ganze Platz bereits geräumt war. Jetzt ist am Kassengebäude, außer den durchschossenen Fenstern, kein anderer Schaden bemerkbar. Ebenso erlitt der Wachtposten vor dem Kassengebäude, dank seiner gedeckten Stellung und der unbeschreiblichen Finsterniß, keinen Schaden. Die Attentäter scheinen ebenfalls ohne Schaden davongekommen zu sein, da Niemand am Platze zurückgelassen wurde.

Rustschuk, 26. Juli, 11 Uhr Vorm. Der bei dem Staatskassengebäude stehende Wachtposten sagte zu Protokoll aus: Vor Mitternacht, als Sturm und Regen am stärksten wütheten, hörte ich hinter der Hofumzäunung ein Geräusch, dann sah ich sich bewegende Gestalten, deren Aussehen und Zahl wegen der Finsterniß nicht erkennbar war. Ich rief: Wer da? Statt der Antwort wurde aus mehreren Gewehren auf mich geschossen, worauf ich zurückschoß. Von dem an der zweiten Ecke stehenden, mir zur Hülfe herbeigeeilten Wachtposten wurde ebenfalls Feuer gegeben. Wir schossen acht Mal hintereinander. Hierauf blieb einen Augenblick Ruhe, dann wurden wieder einige Schüsse abgegeben, welche die Fenster des Gebäudes durchlöcherten. Unterdessen wurden im Lampenschein die heranrückenden Wachtsoldaten bemerkbar. Die Angreifer verschwanden hierauf im Dunkel der Nacht. Alles das dauerte nur drei bis fünf Minuten.

Dieses Ereigniß ist wieder eine Mahnung für die europäische Diplomatie, endlich das bulgarische Loch zu verstopfen. Der geringste derartige Vorfall kann unabsehbare Folgen haben, und so lange in Bulgarien keine dauernde Neuordnung der Dinge Platz gegriffen hat, scheinen blutige Unruhen nicht ausbleiben zu sollen. Inzwischen ist die diplomatische Lage im Wesentlichen unverändert, wie sich aus folgendem Telegramm ergiebt:

Ich erfahre, daß Prinz Ferdinand von Koburg kürzlich sämmtlichen Unterzeichnern des Berliner Vertrages sein Festhalten an dem gesetzlichen Standpunkte offiziell notifizirt und dabei auch jene Gerüchte widerlegt, daß er eventuell das Fehlen der Zustimmung einzelner Mächte ignoriren und auf illegalem Wege den bulgarischen Thron besteigen könnte. Die Verhandlungen zwischen dem Prinzen und der Regentschaft ergaben, daß letztere vorläufig keine weiteren Schritte unternehmen wird. Damit wären neue bulgarische diplomatische Zwischenfälle einstweilen vertagt, gleichwohl erscheint die koburgische Kandidatur kaum aussichtsvoller als bisher.

Daß man auch in Konstantinopel die Kandidatur des Koburgers als gänzlich abgethan betrachtet, beweist ein von dort zugehendes Privat-Telegramm, welches die interessante Meldung enthält, daß die Pforte schon in nächster Zeit wegen der bulgarischen Thronfrage einen neuen Schritt bei den Großmächten unternehmen wird. Vielleicht steht dieser Entschluß der türkischen Politiker nicht ganz außer Zusammenhang mit der Einberufung der großen Sobranje, welche, wie ein Privat Telegramm aus Sofia berichtete, in ungefähr sechs Wochen erfolgen dürfte.

Deutschland.

Berlin, 26. Juli. Der Handfertigkeitsunterricht, dem man bei uns in Deutschland eine besondere Aufmerksamkeit zuwendet, erhält eine immer weitere Verbreitung, indem man auch in anderen Staaten die Wichtigkeit dieser „Erziehung zur Arbeit" erkennt und dieser Bewegung von amtlicher Stelle die erforderliche Unterstützung verleiht. Von Schweden ausgehend hatte sich die Sache bis jetzt in Belgien und Deutschland eine aufrichtige Anhängerschaft erworben, nunmehr tritt aber auch Italien mit in die Reihe, um dieser heilsamen Neuerung ein weiteres Feld zu gewähren. Wie kürzlich gemeldet wurde, sind nämlich 19 italienische Lehrer, geführt von einem Rathe aus dem italienischen Unterrichtsministerium, auf der Durchreise nach Schweden in Leipzig eingetroffen, um sich mit den dortigen Einrichtungen, welche den Handfertigkeitsunterricht betreffen, bekannt zu machen. Ursprünglich hatten dieselben an dem Kursus an der Leipziger Lehrerbildungsanstalt Theil nehmen sollen; durch ein Mißverständniß über die Abhaltung dieses Kursus hat sich aber das italienische Ministerium veranlaßt gesehen, sich mit dem Leiter der Sache in Schweden, Herrn Nääs, in Verbindung zu setzen. Die Herren haben in Leipzig von den verschiedenen, auf den Handfertigkeitsunterricht bezüglichen Einrichtungen genaue Kenntniß genommen und bringen ein lebhaftes Interesse für die Sache mit. Da es sich hierbei um eine offizielle Mission handelt, darf man voraussetzen, daß diese Reise nach Schweden von dem besten Erfolge begleitet sein und der Handfertigkeitsunterricht auch in Italien einen breiten und kräftigen Boden finden wird.

— An Stelle des verhafteten sozialdemokratischen Zentral-Komitees in Berlin soll sich bereits ein neues gebildet haben. Thatsache ist, daß auf die Vereinsthätigkeit der sozialdemokratischen Arbeiter die Verhaftung des alten Zentral-Komitees einen beschränkenden Einfluß nicht ausgeübt hat; denn von Sonnabend bis Montag fanden wieder 20 Arbeiter-Versammlungen statt.

— Mehrere Gewehrfabriken in Suhl haben für die türkische Armee 500,000 Stück Seitengewehre anzufertigen. Ein höherer türkischer Offizier ist, der „Kreuzztg." zufolge, seit einiger Zeit in Suhl anwesend.

— Eine befremdende Nachricht bringt die „Kirchliche Korrespondenz". Danach wurde in S., einem preußischen Orte mit vier Fünftel evangelischer und einem Fünftel römisch-katholischer Bevölkerung, entgegen dem früheren Recht und Brauch, durch das Landrathsamt am Tage vor Frohnleichnam der Bevölkerung bekannt gegeben, daß dieser Tag hinsichtlich aller Feld- und sonstiger öffentlicher Arbeit auch seitens der protestantischen Bevölkerung als öffentlich gebotener Feiertag zu behandeln sei. Der Gendarm hatte die strenge Weisung, die Zuwiderhandelnden zu Protokoll zu nehmen. Der landräthliche Befehl wurde auf ortsübliche Weise durch die Schelle des Polizeidieners bekannt gemacht und kam so unerwartet, daß viele nicht einmal mehr im Stande waren, für den unerwartet gebotenen Feiertag das erforderliche Futter für das Vieh vom Felde einzuholen. Die mitgetheilte Thatsache klingt so befremdlich, daß eine nähere Bezeichnung des Ortes und Kreises, in welchem sich dieselbe zugetragen haben soll, wünschenswerth wäre.

— Der russische Korrespondent der „K. Z." findet, daß die deutschen Warnungen vor dem russischen Papierbesitz ganz am Platze seien. „Es liegt" — so schreibt er — „immerhin die Möglichkeit vor, daß der Schuldner Rußland dem Gläubiger Deutschland drohen könnte, unter gewissen Umständen seine in deutschen Händen befindlichen Papiere für werthlos zu erklären. Wenn auch an diese von den extremen panslawistischen Kreisen herbeigewünschte Maßregel zur Zeit nicht zu denken ist, so liegt die Frage immerhin derart, daß Deutschland mit ihr rechnen muß. Für Deutschland ist es somit sicherlich nicht von Vortheil, im Besitz so großer russischer Werthe zu sein, nur um der Genugthuung willen, die russischen Finanzen zu beeinflussen. Es ist dieses Verhältniß aber von zweifellosem Nachtheil für die gegenseitigen Beziehungen, denn der Schuldner liebt im Allgemeinen niemals seinen Gläubiger. Es wäre daher für die künftigen Beziehungen der beiden Reiche sehr erfreulich, wenn Deutschland, soweit es möglich ist, sich der russischen Werthe entäußerte. Der Sturm des Unwillens würde zwar hier zunächst noch größer werden, als er schon jetzt ist; aber nach und nach würden sich die Wellen des Zornes glätten und beide Reiche sich vollständig frei gegenüberstehen, ein Verhältniß, welches in hohem Grade wünschenswerth wäre."

— Nach einem Telegramm des „C. T. C." aus Paris werden sich die Minister de Heredia, Barbey und d'Autresme morgen nach Havre begeben, um der Einweihung des Hafens in Bellot und des Kanals von Tancarville beizuwohnen.

Die Regierung beschloß, der Kammer nach deren Wiederzusammentritt ein Gesetz betreffend die Beendigung der großen Arbeiten an der Seine und in Havre vorzulegen. Die Kosten für dieses Unternehmen betragen 100 Millionen Franks und sollen von der Handelskammer in Havre beschafft oder vorgestreckt werden.

Nach einer Anordnung der Regierung soll der „Opera comique" provisorisch das „Gaité-Theater" zur Benutzung überwiesen werden.

— Kapitän Sarauw, der sich augenblicklich in Kopenhagen aufhält, hat sich in einem Brief an „Politiken" über die Gründe seiner Begnadigung wie folgt ausgelassen: 1) Durch die persönliche Fürbitte meiner Frau bei dem Kaiser wurde das Urtheil des Reichsgerichts in Zellengefängniß — nicht Staatsgefängniß — umgewandelt, ohne Abkürzung der Strafzeit. 2) Weder unter der Anklage oder später habe ich in irgend welcher Weise Sympathien für Deutschland zur Schau getragen. 3) Ich habe weder durch den Direktor der Strafanstalten zu Halle, noch durch irgend Jemanden der preußischen Regierung angeboten, meine „Mitschuldigen" anzugeben. Diese waren entweder vor längerer Zeit ins Ausland gereist oder gleichzeitig mit mir verhaftet worden. Nur ein Einziger, welcher bisher der Aufmerksamkeit entgangen war, wurde unmittelbar nach gefälltem Urtheil verhaftet, weil er sich durch unvorsichtige Aeußerungen verdächtig gemacht hatte. Was meine Begnadigung betrifft, so wurde dieselbe auf Veranlassung des Direktors der Strafanstalten von dem preußischen Justizministerium beantragt: erstens, weil die Aerzte ein Gutachten dahin abgegeben hatten, daß ich durch die lange Beraubung der Freiheit in dem Grade physisch und geistig angegriffen sei, daß eine längere fortgesetzte Einsperrung meine Gesundheit vollständig zerstören würde und zweitens, weil das Ministerium es als im Widerspruch mit dem Humanitätsgefühl erachtete, daß meine Familie, welche durch das Vorgehen der dänischen Regierung gegen mich, nach welchem u. A. meine Pension mir entzogen wurde, in eine hülflose Lage gekommen sei, noch länger ihre natürliche Stütze und ihren Ernährer entbehren soll."

— Wie der „Pester Lloyd" wissen will, vermeidet die Antwort des Petersburger Kabinets auf die Zirkularnote der Pforte vom 13. Juli bezüglich der Wahl des Prinzen von Koburg jede Erörterung über die Würdigkeit oder über die Qualitäten des Gewählten und beschränkt sich darauf, einfach den Standpunkt zu markiren, daß die gegenwärtige Regentschaft und die gegenwärtige Sobranje in den Augen Rußlands illegal seien und demgemäß auch nicht die Eignung besitzen, eine legale Fürstenwahl zu vollziehen. Die französische Regierung hat ihrer Opposition ein anderes Mäntelchen umgehängt und findet, daß die Wahl der Sobranje vom 7. Juli deshalb zu beanstanden sei, weil an derselben auch die Deputirten Ostrumeliens theilgenommen und die Vereinigung Bulgariens und Ostrumeliens bisher noch nicht die volle Sanktion Europas besitze.

— Zur Abwickelung der afghanischen Frage ist zu bemerken, daß dieselbe thatsächlich nicht unwesentliche Schwierigkeiten darbot, welche nur durch ausgesprochen guten Willen beseitigt werden konnten. Man hätte selbst in den letzten Tagen vor Abschluß des Arrangements eine so nahe Verständigung, selbst in Kreisen, wo der Erfolg der Verhandlungen mit Bestimmtheit vorausgesehen wurde, nicht erwartet. Vor kaum einer Woche hatte es geradezu den Anschein, als ob die Verhandlungen an ein unüberwindliches Hinderniß gelangt wären, und das russische Kriegsministerium soll thatsächlich mit aller Macht auf das Scheitern der Negociationen hingearbeitet haben. Der Chef des asiatischen Departements im Ministerium des Auswärtigen, Herr Sinowiew, welcher in der Kommission für die Grenz-Delimitation den Vorsitz führte, war, wie versichert wird, in der gleichen Richtung thätig. Es wird in diplomatischen Kreisen mit Bestimmtheit behauptet, daß angesichts dieser Sachlage von allerhöchster Stelle in den Gang der Verhandlungen eingegriffen wurde und daß die Erzielung des Arrangements nur dieser Intervention zu denken sei. Eben auf dieser Thatsache basiren denn auch die diplomatischen Kreise ihre vorhin dargelegten Kombinationen. Daß Rußland, richtiger die maßgebendsten Persönlichkeiten Rußlands, ein nicht erwartetes und bemerkenswerthes Entgegenkommen an den Tag gelegt haben, ist allerdings nicht zu leugnen. Hat doch Rußland seine Ansprüche auf das Amu-Darja-Ufer und die von England selbst seiner Zeit vorgeschlagene Grenzlinie an diesem Punkte aufgegeben, sowie auch auf Rechte, die es bezüglich verschiedener Strecken auf Grund der im Jahre 1873 mit England geschlossenen Vereinbarungen geltend machen konnte, Verzicht geleistet.

Ausland.

Wien, 26. Juli. Wie die „N. Fr. Presse" erfährt, steht der Prinz von Koburg ungeachtet der Abreise der bulgarischen Deputation in überaus lebhaftem Verkehr mit der bulgarischen Regentschaft; ein Verkehr, der nicht danach geartet ist, als ob der Prinz, so lange eine offizielle Antwort nicht erfolgt ist, seine Kandidatur als gescheitert ansieht. Die diplomatischen Verhandlungen über die Wahl des Prinzen zum Fürsten

von Bulgarien sind in der That noch keineswegs abgeschlossen und die Stellung des Prinzen als erwählter Fürst von Bulgarien hat sich somit ungeachtet der Vorbehalte, an welche er die Annahme der Wahl geknüpft hat, bisher in gar nichts geändert; vielmehr sind Einflüsse, welche dem Prinzen vermöge seiner Geburt günstig sind, nicht unthätig, um den Verlauf der Verhandlungen zwischen den großmächtlichen Kabinetten zu lenken, und der Prinz selbst ist nicht der Mann, der in einem reiflich erwogenen Entschlusse durch die ersten Schwierigkeiten wankend gemacht würde. Es wäre in dieser Beziehung manches richtig zu stellen, was über den Verkehr des Prinzen mit der bulgarischen Deputation verlautete und häufig auf sehr mißverständlichen Auffassungen beruhte; indessen die Thatsache allein, daß die Verhandlungen des Prinzen von Koburg mit den Autoritäten in Sofia fortdauern, beweist, daß die Eindrücke, welche die Deputation von Wien mitnahm, nicht so gewesen sein können, wie sie unmittelbar nach der Abreise der Deputation vielfach geschildert wurden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Juli. „Sr. Majestät dem Kaiser und König während seiner Anwesenheit in Stettin zur Zeit des Kaiser-Manövers seitens der freiwilligen Feuerwehren Pommerns eine Huldigung darzubringen“, ist der Grundgedanke eines in diesen Tagen an sämmtliche freiwillige Feuerwehren Pommerns ergangenen Zirkulars des pommerschen Feuerwehr-Ausschusses. Der Termin der Zusage an der Betheiligung dieser Huldigung ist auf spätestens den 1. August cr. gestellt, und dürfte wohl in Anbetracht des hehren Zweckes eine allgemeine und vollzählige Betheiligung seitens der einzelnen Wehren gar keinem Zweifel unterliegen, und auch hier, wie der gleiche, von den Krieger-Vereinen angeregte Plan allenthalben offenes Herz und weiteste Zustimmung finden.

— Die neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter beging am Montag in Glienken ihr diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Königsschießen. Herr Obermeister C. Meier hielt nach Ankunft daselbst eine herzliche Begrüßungsrede und endete dieselbe mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Die Königswürde errang Herr Schuhmachermeister Gützlaff, während die Herren Lederzurichter Jähnke die erste, Schuhmachermeister Köpke die zweite Ritterwürde erlangten. Beim Damenschießen errang die Würde der Königin auf 60 Ringe Frau Schuhmachermeister Becker. Das Fest verlief in bester Harmonie und hielt die Mitglieder in frohester Stimmung bis Mitternacht beisammen.

— In Folge aus dem Greifenhagener Kreise wegen der durch das Unwetter vom 5. d. Mts. verursachten Verwüstungen eingebrachter Reklamation findet eine Verschiebung der Manöver statt, und sind die Anordnungen namentlich für die Theile des Kreises westlich der Plöne abgeändert und nicht mehr zutreffend. Wie die „Starg. Ztg.“ hört, wird sich das Manöver der 7. Brigade mehr in die Gegend zwischen Pyritz und Prillwitz ziehen und von dort aus erst in der Richtung auf Greifenhagen bewegen.

— An der Gültigkeit der letzten Ziehung der 5. Serie der Ulmer Münsterbau-Lotterie zweifelt der „Stuttg. Beobachter“. Das Blatt schreibt darüber Folgendes: Die amtliche Ziehungsliste, am 23. Juni 1887 vom Münsterbau-Komitee herausgegeben, an deren Schluß auf Seite 8 unten Polizeiamtmann Kilbel sowohl „die ordnungsmäßige Vornahme der Ziehung als auch die Richtigkeit der Ziehungsliste beurkundet“, enthält einen groben Fehler. Danach fällt nämlich ein einziger Gewinn (Nr. 3688) auf zwei Loose (die Nummern 231,898 und 339,969). Dieser Zufall ist für die Beurtheilung der rechtmäßigen Ziehung von bedenklicher Tragweite, da die Annahme eines Druckfehlers oder Versehens nach polizeiamtmännlicher Beurkundung ausgeschlossen ist. Entweder ist die Beurkundung des Polizeimannes irrig, oder aber es muß in Folge eines groben Versehens — nach dem Vorgang der Berliner Jubiläums-Lotterie — die letzte Ausloosung vom 20. bis 22. Juni 1887 umgestoßen und von Neuem vorgenommen werden.

— Nur noch in dieser Woche finden in Wolffs Garten die Vorstellungen der Aschanti-Neger-Karawane statt; bereits Montag, den 1. August, wird daselbst eine andere, gleichfalls nicht uninteressante Unterhaltung geboten werden. An diesem Tage tritt das schwedische Doppel-Damen-Quartett zum ersten Male auf, eine sangeskundige und sangeslustige Mädchenschaar, welche sich bei ihrem monatelangen Auftreten im Belle-Alliance-Theater in Berlin überaus zugkräftig erwies.

— In nächster Woche findet in Pasewalk eine bienenwirthschaftliche Ausstellung statt, die Eröffnung derselben erfolgt Freitag, den 5. August, Vormittags 10 Uhr, durch den Landrath Herrn Grafen v. Rittberg; bisher sind bereits 27 Aussteller gemeldet, auch sind schon eine Reihe von Vorträgen zugesagt, so von Herrn Prediger Rabbow, dem Vorsitzenden des baltischen Zentralvereins, und von Herrn Hauptlehrer Simon, dem Vorsitzenden des märkischen Zentralvereins. Der Schluß der Ausstellung, sowie die Prämiirung und die Ziehung der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie ist Sonntag, den 7. August.

— Auf dem im Dunzig liegenden Segelschiff „Elwine Friedrichs“ wurde gestern ein Einbruch verübt und sämmtliche Behälter gewaltsam geöffnet, doch konnte noch nicht festgestellt werden, welche Sachen gestohlen sind, da der Kapitän nicht anwesend ist.

— Aus einem kaufmännischen Komtoir Mönchenstraße 31 wurde im Laufe der letzten 14 Tage eine goldene Zylinderuhr im Werthe von 75 M. gestohlen. Die Uhr hat auf der Kapsel nach der Außenseite einen Blumenkorb mit Blumen als Verzierung eingravirt.

Aus den Provinzen.

× Greifenberg, 26. Juli. Nach der landräthlichen Bekanntmachung erhält unser Kreis in der Zeit vom 10. resp. 13. bezw. 16. August während des bis zum 26. August währenden Divisionsmanövers an Einquartierung: 190 Offiziere, 3566 Mann mit 3943 Pferden. Davon wird der größte Theil auf den umliegenden Ortschaften einquartiert und unsere Stadt erhält 24 Offiziere, 345 Mann mit 376 Pferden, Treptow 13 Offiziere, 140 Mann mit 170 Pferden. Der Stab der 3. Kavallerie-Brigade kommt nach Wödtke und der Stab der 4. Brigade nach Dargislaff ins Quartier. Mit Ausnahme des ersten und letzten Tages erhalten die Mannschaften Magazinverpflegung. — Aus den letzten Badelisten ersahen wir, daß Horst 283 und Rewahl 132 Badegäste bis jetzt zählt. — Ueber die im vollen Gange befindliche Roggenernte hört man nur günstige Berichte, man ist sehr befriedigt über die reichliche Mandelzahl und über den Körnerreichthum, den die Aehren enthalten. — In diesen Tagen war der Herr Forstmeister Leo hier anwesend und besichtigte mit dem Forstpersonal und einem Magistratsmitgliede die städtischen Waldungen sowie die Kirchenforsten in Lebbin.

Kunst und Literatur.

Geschichte des Skatspiels von Oskar Stein, Redakteur der Kartenspiel-Abtheilung von „Ueber Land und Meer“. Berlin, Verlag von Wilhelm Baensch. Preis 1 Mark.

Dem Verfasser der vorliegenden Schrift ist es gelungen, die Personen zu ermitteln, denen das Hauptverdienst an der Entstehung und dem Ausbau des Spiels zukommt. Aus der leicht geschriebenen und überaus interessanten Broschüre wird jeder Skatspieler reiche Belehrung in vielen bekannten Streitfragen des Spiels schöpfen; sie erscheint jetzt gerade zu rechter Zeit als ein auf wirklichen Forschungen beruhender Nachweis der historischen Berechtigung so mancher Einzelheiten des Spiels, deren Abschaffung oder Abänderung angeregt worden ist. [224]

Vermischte Nachrichten.

— Die diesjährige große Kunstausstellung, veranstaltet von der königlichen Akademie der Künste, wird am 31. Juli eröffnet. Dem bekannten Bankhause Karl Heintze in Berlin W. ist der alleinige Vertrieb der 150,000 Loose der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie übertragen. Die Konzession für das Königreich Preußen ist durch Ministerial-Reskript ertheilt, sie soll jedoch auch in den übrigen deutschen Bundesstaaten nachgesucht werden, und ist die Erlaubniß zum Vertrieb der Loose, da diese Lotterie nur allein den Zweck anstrebt, das Kunstinteresse zu fördern, wohl zu erwarten.

— Auf ein sehr praktisches Mittel, einen großen Treffer zu machen, indem er Andere spielen läßt, ist ein Berliner Lotterie-Kollekteur gekommen. Große Plakate an den Anschlagsäulen, an den Straßenecken vertheilte Zettel verkünden, das Geschäft gebe die so beliebten „Glückskarten“ aus, mittelst deren man sich für je 10, 20, 40, 75 oder 150 Mark einen entsprechenden Antheil an zehn preußischen Lotterie-Loosen sichere. Es fehlt den Plakaten und Prospekten nur eine Kleinigkeit: die Angabe des Antheils, mit dem man an den zehn Loosen für die genannten Summen partizipirt. Wir wollen diese vergessene Angabe hier nachholen. Für zehn Mark hat man einen 256., für zwanzig Mark 128. Theil von zehn Loosen oder einen zweiunddreißigsten Theil von zehn Viertelloosen erworben. Da ein Loos 168, zehn Loose also 1680 Mark kosten, das bezügliche Lotteriegeschäft aber mit seinen Glückskarten 2560 Mark einnimmt, verdient es an den zehn Loosen 880 Mark, d. i. weit über 50 pCt., den Genuß der voraufgegangenen drei Klassen der Lotterie, die Kollekteurprovision und die eventuelle Gewinnprovision nicht mitberechnet. Ein lohnender Gedanke fürwahr, — für den Ausgeber dieser Antheilscheine sind sie in der That „Glückskarten“.

— Ueber die Kesselexplosion auf der Friedenshütte wird aus Zabrze geschrieben: In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, meilenweit hörbaren Detonation die gesammte, aus 22 Kesseln bestehende, zu den Hochöfen der Friedenshütte gehörige Kesselanlage. Es waren zur Zeit 18 Kessel im Betriebe, 4 außer Betrieb, welche von den explodirten Kesseln mit fortgerissen worden sind. Die Detonation wird derart geschildert, als ob eine Geschützbatterie in sekundenlangen Zwischenräumen hintereinander abgefeuert worden wäre. Der Explosion in dem aus Arbeiter-, Beamten- und Privathäusern bestehenden, dicht um das Werk belegenen Orte folgte eine Schreckensscene, die jeder Beschreibung spottet. Die Häuser wurden zum Theil zertrümmert und die ganze Arbeiterkolonie durch die mit furchtbarer Gewalt umherfliegenden glühenden Mauer- und Eisenstücke in einem Moment in Brand gesteckt. Die Bewohner eilten unbekleidet, Schreckensrufe ausstoßend, aus den brennenden Wohnhäusern, um Schutz zu suchen und nach ihren in den Werken beschäftigten Angehörigen zu forschen. Ueberall die größte Panik, umherliegende glühende Steine und Eisenstücke! Die ganze Umgegend ist in furchtbarer Aufregung. Hunderte von Menschen strömen aus der ganzen Umgegend nach der Unglücksstätte, die durch Polizei und Mannschaften abgesperrt ist. Das Betreten des inneren Hüttenhofes ist nur Wenigen gestattet. Das sich hier bietende Bild der Zerstörung ist grausig. Mauersteine, Fragmente von Mauern und Eisenkonstruktionen, Kesseltheile bilden ein rauchendes unentwirrbares Chaos. Sämmtliche Leitungen und die Gebläse-Maschinen sind zerstört, der obere Theil des einen Hochofens vollständig abgerissen. Einzelne Kessel sind bis zu drei Kilometer weit fortgeschleudert. Ein Kessel fiel, die Erde tief aufwühlend, mitten auf die dicht am Werke vorbeiführende Chaussee; deren Bäume zum Theil quer über dem Wege liegen. Die zahlreichen an der Chaussee entlang liegenden Telegraphen-Leitungen liegen zerrissen und verwirrt umher. Die Arbeiter-Kolonie ist total abgebrannt, ein großer Theil der anderen Wohnhäuser arg beschädigt, keine Fensterscheibe ganz. Was den Betrieb des Werkes anlangt, so ist die Hochofenanlage auf mehrere Monate hinaus vollständig betriebsunfähig. Die Kokerei weist nur geringere Beschädigungen auf. Das Stahlwerk ist ganz unversehrt. Die obdachlosen Menschen sind, so weit es ging, in Nachbarhäusern zusammengepfercht. Das Hausvieh irrt im Orte umher oder ist daselbst im provisorischen Verschlägen untergebracht. Bis zum Montag Abend waren 8 Todte und 38 Verwundete nach der Aussage des Knappschaftsarztes festgestellt. Die geringe Anzahl ist dadurch zu erklären, daß um die Zeit der Explosion eine Arbeitspause stattfand. Wie verlautet, beabsichtigt die Friedenshütte einen in Tarnowitz zum Anblasen bereitstehenden Hochofen der Tarnowitzer Aktiengesellschaft zu pachten.

Wien, 25. Juli. Der Postdefraudant Zalewski ist in Newyork doch noch verhaftet worden. Wolffs Bureau meldet: Der Postassistent Zalewski, vom hiesigen Hauptpostamte, welcher Ausgang Mai d. J. nach Unterschlagung mehrerer größerer Geld- und Werthbeträge verschwand, ist am 23. d. Mts. in Newyork bei seiner Landung unter Intervention des österreichischen Konsuls verhaftet worden. Bei demselben wurden 100,000 Fl. vorgefunden. Die abenteuerliche Art, wie sich Zalewski zwei Monate lang den Nachforschungen der Polizei entzogen hatte, erzählt die „Magd. Z.“: Ende April d. J. miethete eine Gouvernante, Namens Jenny Nathanson, in einem Hause der Engelgasse eine gänzlich abgesonderte Wohnung. Die junge Dame erregte bald die Aufmerksamkeit der Hausleute dadurch, daß sie ungemein zurückgezogen lebte, Niemanden, selbst den Briefträger nicht, bei sich einließ und alle häuslichen Arbeiten, auch die schmutzigsten, selbst verrichtete. Fräulein Nathanson hätte das nicht nöthig gehabt; hatte sie doch, bald nachdem sie die Wohnung bezogen, eine Tausendgulden-Note wechseln lassen, um die Miethe zu bezahlen. Auch eine andere Thatsache gab den Leuten Anlaß, über Jenny Nathanson die Köpfe zu schütteln. Der Wächter des Hoftheater-Depots, welches dem erwähnten Hause gegenüberliegt, erzählte, daß er des Nachts stets einen Mann bei Fräulein Nathanson sehe, welcher mit kummervoller Miene nachdenklich im Zimmer auf- und abgehe. Wie kam dieser Mann zu Jenny Nathanson? Niemand hatte jemals irgend eine Person bei dem Fräulein eintreten sehen. Am 13. d. Mts. Abends verließ Jenny Nathanson, elegant gekleidet und tief verschleiert, das Haus und bestieg einen vor demselben harrenden Wagen. In ihrer Gesellschaft befand sich eine größere, gleichfalls elegant gekleidete und verschleierte, fast vermummte Dame. Diese Dame war Niemand Anderer als Philemon Zalewski, der Postdefraudant. Beide begaben sich zur Westbahn und reisten ab. Während das Paar der französischen Hauptstadt zudampfte, ereignete sich in Wien etwas, was Zalewski verderblich werden sollte. Am Tage nach seiner Abreise, am 14. d., erschien bei der Polizeibehörde ein Dienstmädchen Namens Cäcilia Zwicker und erzählte mit erregter Stimme, daß ihr Geliebter Emil Zalewski, welcher als Feldwebel hier in Garnison ist, sie vor wenigen Tagen gebeten hätte, ihm ihr Dienstbuch mit Reisebewilligung zu geben. Sie habe das gethan, nachträglich seien ihr jedoch Bedenken gekommen, man habe ihr auch gesagt, daß sie hierdurch eine ungesetzliche Handlung begangen hätte; sie zeigte also die Angelegenheit der Polizei an, um wieder in den Besitz ihres Dienstbuches zu kommen. Der Feldwebel Emil Zalewski in ein Bruder des Defraudanten; sofort wurde seine Ueberwachung angeordnet, und Freitag, den 15. d. Mts., erfolgte seine Verhaftung. Man fand bei ihm 31,000 Fl., welche er offenbar von seinem Bruder erhalten hatte. Es war klar, daß der Feldwebel ein Mitschuldiger seines Bruders sei, und man behielt ihn in Haft. Unterdessen war der Polizei angezeigt worden, was sich im Hause in der Engelgasse zugetragen hatte. Das Haus wurde Tag und Nacht bewacht. Am Dienstag kehrte Jenny Nathanson in das Haus zurück, um ihre zurückgelassenen Effekten abzuholen. In dem Augenblicke, da sie das Haus betrat, wurde sie verhaftet und zur Polizei gebracht. Dort machte sie nun folgende Mittheilungen: Sie war mit Zalewski nach Paris gereist. Als Reisedokument hatte er den Paß des Dienstmädchens Cäcilia Zwicker, welcher ihm von seinem Bruder, dem Feldwebel, übergeben worden war. In Paris legte Zalewsky die Frauenkleidung ab, gab den Paß des Dienstmädchens Cäcilia Zwicker seiner Geliebten Jenny Nathanson, nahm deren Paß an sich, fälschte denselben und begab sich mit seiner Geliebten als Joh. Nathanson nach Havre. In Havre verabschiedete er sich von seiner Geliebten, diese reiste nach Wien zurück, wo sie am Dienstag verhaftet wurde, und Zalewski bestieg am 16. d. M. den Dampfer „La Champagne“ und fuhr mit demselben Morgens nach Newyork.

— (Arbeitstheilung.) Ein bekannter Lustspieldichter, der mit seiner besseren Hälfte nicht eben sehr glücklich lebt, will die Zeit, wo seine Frau ins Bad gegangen ist, zu recht fleißigem Schaffen an einem neuen Bühnenwerk benutzen. er weiß selbst nicht, wie's zugeht, die Arbeit rückt nur äußerst langsam vor. Er beklagt sich bei einem Freunde über diesen Umstand. „Das darf Dich nicht wundern,“ versetzt dieser, „Du hast ja Deine Gattin ins Bad geschickt.“ — „Nun?“ fragt der Autor auf's Höchste erstaunt. — „Nun, wer soll Dir denn jetzt — die Scenen machen?“

— (Modern.) Der hoffnungsvolle dreizehnjährige Karl weilt mit seinen Eltern in Ostende. Ein Badegast, österreichischer Philologe, findet an dem aufgeweckten Jungen großes Gefallen. „Wie viel Stunden habt Ihr denn täglich in der Schule?“ fragt er ihn. — „Fünf!“ lautet die prompte Antwort. — „Und welches ist Deine liebste?“ examinirt der gelehrte Herr weiter. — „Kousine Anna!“ lautet die Antwort nicht weniger prompt.

— (Im Schwimmbad.) A.: „Warum gehst Du schon wieder aus dem Wasser? Du bist ja erst kaum fünf Minuten d'rin.“ — B.: „Ich habe heute nur ein Handtuch bei mir, sonst werde ich nicht trocken.“

— (Versprochen.) „Großes Konzert auf zwei Flügeln, gegeben von Gebrüder X.“, steht im Tageblättchen. Frau A. zu Fräulein G.: „Gehen Sie heute Abend auch in das Geflügelkonzert?“

— (Zu lange Frist.) „Meine Tochter ist erst 17 Jahre alt; bewerben Sie sich nach einem Jahre wieder um ihre Hand.“ — „Nach einem Jahre? Das werden meine Gläubiger wohl nicht aushalten!“

— (In der Menagerie.) Thierbändiger: „Meine Herren, wer mit mir in den Käfig hineingeht, dem zahle ich sofort 100 Gulden aus!“ — Bauer: „I geh scho eini, auch ganz allein.“ Thierbändiger: „Wie? Sie wollten in der That . . .?“ — Bauer: „Ei jo! Aber zuerst müssen die Viecher außi!“

— (Empfindlichkeit.) Dame: „Eins, Herr Altmann, muß ich mir aber in Ihren Gedichten an mich ernstlich verbitten!“ — Herr: „Und das wäre?“ — Dame: „Daß Sie mich darin immer „duzen“.

— (Der Doppelgänger.) Vor der Schaubude. Michel, hörst, der ruaft immer: Da drinnen sehen Sie das größte Rhinozeros der Welt, und unser Schulmeister hat immer g'sagt, i bin's.“

— (Verunglückt.) Reisender: „Herr Wirth! In dieser Gegend soll schon wieder ein Tourist verunglückt sein“ — Gastwirth: „Nanu? Wir haben ja doch gar keine Berge hier.“ — Reisender: „Nein! Aber der Unglückliche hat von Ihrem Wein getrunken.“

Aus den Bädern.

Die Kur-Liste von Teplitz vom 21. d. M. weist 4969 Kurgäste, 11,362 Touristen, im Ganzen eine Frequenz von 16,331 Personen nach.

Bankwesen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 26. Juli. Repräsentantenkammer. Der Deputirte Tack richtet an die Regierung eine Anfrage betr. die Ansprache, welche der General-Lieutenant van der Smissen bei der jüngsten Truppen-Revue gehalten hatte und ersucht um die positive Erklärung, daß durch die Ansprache weder die Würde noch das Ansehen der Kammer geschädigt worden sei. Der Kriegsminister erwidert, er sei überzeugt, daß van der Smissen nur Befürchtungen und Hoffnungen habe ausdrücken wollen, daß der Ort und die Zeit jedoch dazu schlecht gewählt gewesen seien. Er habe dies dem General-Lieutenant auch bemerkt und hoffe zuversichtlich, daß ein solcher Fall sich nicht wiederholen werde.

Paris, 26. Juli. Der König von Griechenland ist heute hier eingetroffen und empfing im Laufe des Tages den Minister des Auswärtigen, Flourens.

Paris, 26. Juli. Der „France“ wird aus Boulanger's Garnisonsort Clermont telegraphirt, daß der russische Botschafter Baron von Mohrenheim daselbst heute Abend erwartet wird. (Eine offizielle Pariser Depesche meldet einfach, daß Baron von Mohrenheim „nach dem Badeort Royat, in der Nähe von Clermont, abgereist“ sei.)

London, 26. Juli. Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung die Novelle betreffend den Handelsmarkenschutz an.

Um Liebe und Glück.

Roman von W. Egbert.

76

Jene Dame ist nämlich Frau von Buchenrod, welcher Sie die Erziehung der Komtesse anvertrauten und deren Hausarzt zu sein ich die Ehre hatte.

Ich verhehle nicht, daß das Gerücht, die gnädige Frau habe Ihnen, Herr Graf, früher näher gestanden, an mein Ohr schlug; sei dem so oder nicht, — jedenfalls weiß ich aus eigener Ueberzeugung, daß jetzt Frau von Buchenrod Ihnen gegenüber die Stellung einer entfernten Verwandten einnimmt, und ich darf mir diesen kühnen Vorschlag zu Gunsten meines unglücklichen Freundes erlauben.

Frau von Buchenrod ist fern, mir ist ihre Adresse unbekannt, auch würde ich mich aus verschwiegenen Gründen schlecht zum Freiwerber eignen; ich bitte Sie daher inständigst, Herr Graf, daß Sie in dem redlichen Bestreben, Heidelbergs Unglück zu lindern, der verehrten Frau eine Andeutung der Sachlage machen; denn ich, der ich früher das Glück hatte, das warme, opferfreudige Samariterherz der gnädigen Frau kennen zu lernen, zweifle nicht, daß es sich in überströmender Liebe dem liebenswürdigen, durch so reiche Gaben des Geistes und Herzens ausgezeichneten Blinden zuwenden wird, wenn — was ich fast mit Bestimmtheit voraussetze — ihm ihre Liebe nicht bereits voll gehört —"

Hier tauchte sich Eberhards Blick in Nacht; weiter las er nicht. Heiß schoß das Blut ihm ins Gehirn und dann noch wilder zum Herzen. Seine Schuld wuchs ja durch diese zufällige briefliche Offenbarung zu einer unerträglichen Riesenlast.

Die Möglichkeit, daß die verstoßene Gattin auch liebebedürftig eine andere Wahl treffen, daß das zertretene Veilchen einen neuen Frühling an der Brust eines anderen suchen und finden könnte, war ihm nie in den Sinn gekommen und erschien ihm nun plötzlich so erschreckend selbstverständlich, psychologisch so richtig und natürlich, daß ihm sein bisheriger verblendeter Egoismus wie lächerlicher Wahnwitz vorkam. Hatte er doch einst die Ueberzeugung, sie verzeihe ihm aus Liebe, als schmeichelhaften Tribut mit in den Kauf genommen, dann wieder wie ein lästiges Geschenk aus seinen Gedanken verwiesen, um schließlich abermals launenhaft die Hoffnung zu nähren, er würde im Stande sein, ihr Herz wieder zu gewinnen. Wüster, gedankenloser, grausamer Mißgriff, die Gemarterte zum zweiten Male in Fesseln zu schlagen und in ferne, glücklose Gefangenschaft zu führen!

Jetzt glaubte er, ihre Abneigung, ihm wieder zu gehören, zu verstehen und die wahren Motive des Kompromisses zu durchschauen, — zu spät!

Kein Zweifel, sie liebte Heidelberg, hatte es scheu verheimlicht und sich in ihrer Lenksamkeit von der Mutter und dem geistlichen Berather hauptsächlich zu Gunsten des Kindes die alten Fesseln anlegen lassen in einer Form, die ihr erlaubte, in heimlicher Sehnsucht nach dem Geliebten zu schmachten. Wie sie dereinst Eberhards Glücke und seiner Vereinigung mit der Geliebten im Wege gestanden, so stand er selbst jetzt da, verachtet und gehaßt! Wehe, wenn sie erfuhr, wie fürchterlich er den Mann ihrer Liebe geschädigt! Der Schlag würde sie tödten!"

Und wenn sie nicht an dem Kummer starb, würde sie nicht verzweifelt zu ihm verlangen, um ihn zu führen und zu pflegen?

Nein, nein, trotz Allem konnte er sie ihm nicht lassen! Zu spät, zu spät!

Aber befreien mußte er sie von seiner eigenen quälenden Gegenwart! Das war die einzige Wohlthat, die er ihr zu gewähren im Stande war, — darum fort, fort für immer!

Fieberhaft griff er nach einem zweiten Briefe und ließ sein brennendes Auge über die Zeilen irren. Es war die Aufforderung des Militär-Bevollmächtigten Generallieutenant v. R. an Graf von Buchenrod, sich wie früher zu ihm an den Botschaftsposten von Paris zu begeben, mit der Aussicht einer weiteren militär-diplomatischen Laufbahn.

Sein Entschluß war gefaßt. Beschäftigung, Entfernung waren die Rettungsanker, die das Schicksal ihm zuwarf; er wollte sie fassen und versuchen, sich daran aufrecht zu erhalten. Warum pochte aber sein Herz bei dem Gedanken einer Trennung von Buchenrod so laut und widerstrebend?

War es um das geliebte Kind? Nein, er hatte es ja so lange zu entbehren vermocht; warum nun nicht abermals? Wußte er Lili doch in zärtlicher, sicherer Obhut, — um Lili war es nicht!

War es also um — —? Schweig' still, mein Herz! Mache die Hölle, die Dein Wankelmuth, Dein Egoismus hergerichtet, nicht noch heißer!

Die Glorie der Morgensonne, welche, unbekümmert um die traurige Erbschaft der Nacht, sein Zimmer vergoldete, erinnerte Eberhard, daß der neue Tag angebrochen, ehe er versucht, im Schlafe Vergessenheit und Stärkung zu finden.

Er warf sich auf sein Lager; da aber das beste Ruhekissen — ein gutes Gewissen — fehlte, so nahten ihm die holden Knaben mit der Letheschaale und herabgesenkter Fackel nicht; vielleicht zögerten sie noch lächelnd im weißen Schlosse am Bette der Mutter und des Kindes! —

Irmgard erwachte in der That mit einem Lächeln auf den Lippen, gestärkt durch den Schlaf und einen Traum des Glückes. Als sie bald darauf den lenzesfrischen Park durchwandelte, empfand sie, trotz aller unbefriedigten Herzensansprüche, ein Gefühl von Befriedigung. Ihr war, als habe sie endlich wieder eine Heimath gefunden. Sie war kein lästiger Gast, kein umgehender, ruheloser Geist der Vergangenheit mehr im weißen Schlosse von Buchenrod, sie war die Herrin desselben, die anerkannte Mutter ihres Kindes und im Besitze der Rechte einer Gräfin von Buchenrod. Sie fühlte sich gesichert und gehoben im Vergleiche mit ihrer früheren, zweifelhaften und verzweiflungsvollen Lage, und doch, wenn sie überdachte, was ihr fehlte, schauderte sie zurück vor der Hohlheit ihres ehelichen Verhältnisses, vor der Halbheit ihrer Existenz; denn sie fühlte, wie eine Nachtwandlerin würde sie durchs Leben schreiten, anscheinend ruhig und sicher, aber in beständiger Gefahr, durch ein Wort erschüttert und gestürzt zu werden — ein Wort von ihm! Und wenn es geschah und er fing sie nicht in seinen Armen auf — so war es ihr Tod!

Doch besser, im künstlichen Schlafe über den schwanken First der Ungewißheit schreiten, als die entsetzliche Ueberzeugung gewinnen, echte, heiße Liebe für trauriges, kaltes Pflichtgefühl zu tauschen und tiefes, reges Seelenleben zum launenhaften Spiel treuloser Willkür zu verpfänden!

„Je kühler und reservirter ich ihm gegenüberzutreten vermag, desto unbefangener wird er kommen und gehen und ein, wenn auch förmlicher, Verkehr mir seine zeitweise Gegenwart sichern, nach der ich mich beständig sehne!" dachte sie und nahm sich vor, in Zukunft demgemäß zu handeln.

Irmgard liebte den Frieden und die Schönheit der Natur, deren erquickender und tröstlicher Einfluß oft der einzige Balsam ihrer Wunden gewesen. Heute athmete sie mit freierer Brust den Frühlingshauch und ließ sich durch den frischen Anblick des jungen April-Laubes erheitern.

Wohin ihr Fuß trat, wohin ihr Auge blickte, überall sproßten Veilchen. Sie freute sich ihrer Lieblinge und hätte sie gleichzeitig bitten mögen, sich zu verstecken, damit die duftige, dunkelblaue Fülle Eberhard, wenn er vorüberschritt, nicht aufdringlich an sie, die er „Veilchen" genannt, erinnere.

Sie pflückte ein Sträußchen, um es Lili, die noch schlief, auf die Bettdecke zu legen. Ganz vertieft in ihre poetische Arbeit kniete sie im Grase neben der Mauer des kleinen Mausoleums, ein sonniger Platz, auf dem die Veilchen besonders reich erblüht waren.

Börsenbericht.

Stettin, 27. Juli. Wetter: schön. Temp. + 21° R. Barom. 28" 4"'. Wind SO.

Weizen nahe Termine flau, spätere behauptet, per 1000 Klgr. loko 170—179 gef. per Juli 175 nom., per Juli-August 169,5 bez., 167 B., per September-Oktober 159 bis 160—159 bez., per Oktober-November 160—159,5 bez., per November-Dezember 161 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Klgr. loko inl. 116 bis 119 bez. per Juli 117 nom., per Juli-August do., per September-Oktober 117,5 bez., B. u. G., per Oktober-November 119,5 B., 119 G., per November-Dezember 121 bez.

Hafer ruhig, per 1000 Klgr. loko pomm. 105—110 bez.

Winterrübsen matt, per 1000 Klgr. loko 195—203.

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 47,5 B., per Juli 46,5 B., per September-Oktober 45 B.

Spiritus behauptet per 10,000 Liter % loko o. F. 645 bez., per Juli 63,5 nom., per Juli-August do., per August-September 63,5 bez., per September 64,5 B. u. G., per September-Oktober 64,2 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 10,35 verst. bez.

Landmarkt. Weizen 175, Roggen 125—128, Hafer 118, Rübsen 193—202, Kartoffeln 60, Heu 2,50 bis 3, Stroh 30—32.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die Lieferung von etwa 138 qm Granittrottoirplatten soll vergeben werden und sind Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Trottoirplatten" versiegelt bis zum 4. August 1887, Vormittags 10 Uhr, an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bedingungen und Zeichnung sind vom Bureauvorsteher **Krohn** hier gegen portofreie Einsendung von 1 M. und Bestellgeld, auch in 10 Pf.- und 5 Pf.-Briefmarken zu beziehen.

Stettin, den 16. Juli 1887.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Ausloosung der pro 1887 zu tilgenden Kreischausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission

Lit. A. Nr. 13, 32, 42, 96, 127, 132, 170, 329, 362, 377 mit je 600 M.,

III. Emission

Lit. A. Nr. 32 mit 600 M.,
Lit. B. Nr. 3, 39 mit je 300 M.,

IV. Emission

Lit. B. Nr. 8, 24, 46, 198 mit je 600 M.,
Lit. C. Nr. 2, 38 mit je 300 M.,

V. Emission

Lit. A. Nr. 10, 29, 116 mit je 1000 M.,
Lit. B. Nr. 12, 79 mit je 500 M.,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zins-Koupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:

I. Emission

Lit. A. Nr. 243 mit 600 M.,

IV. Emission

Lit. C. Nr. 99 mit 300 M.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung **wiederholt** aufgefordert.

Greifswald, den 11. Juni 1887.

Der Landrath.
Graf Behr.

Als sie sich emporrichtete, um die in die Stirn gesunkenen Locken zurückzustreichen, stand Graf Eberhard vor ihr. Sie erschrak so heftig, daß sie seinen Gruß kaum erwiderte, sondern sich nur verwirrt erhob. Er reichte ihr nicht die Hand, wie doch sonst in Salzburg bei der ersten Begegnung, sondern begrüßte sie mit einer stummen Verbeugung. Mehr noch als dies bestürzte sie sein Aussehen. Seine Gesichtsfarbe war krankhaft bleich; sein Auge lag so tief und fieberglühend in der Höhle; sein Haar war ungeordnet; er trug noch den Reiseanzug — sie wußte sogleich: er war gar nicht zur Ruhe gegangen, hatte keinen Schlaf gefunden und befand sich körperlich und geistig unwohl. Warm aufquellende Theilnahme ließ sie momentan ihren Vorsatz kühler Zurückhaltung vergessen.

„Eberhard, sind Sie krank?" fragte ihre süße theilnehmende Stimme schüchtern.

„Ja, todtkrank!" antwortete er wie durch ein Zauberwort erlöst und trat ihr näher mit einer Bewegung, als wolle er ihre Hand ergreifen, doch da er sah, wie sie zusammenschrak, trat er wieder von dem Rasen herunter in den Steig und fuhr in dumpfem Tone fort: „Todtkrank von dem Gifte, das ich mir selbst eingerührt habe. Leider fürchte ich, wird meine kräftige Konstitution es verwinden; für diesen Fall — Verzeihung, Gräfin, ich spreche bildlich! Mit dem Gifte meine ich die Sünden meiner Vergangenheit, daran meine Seele krankt; aber ich will bald zur Beichte gehen und dann, da ich auf keine Absolution hoffen darf, den Pilgerstab ergreifen. Man hat mir einen Botschaftsposten angeboten, den ich annehmen will. Ich reise bald; zuvor möchte ich jedoch, wie gesagt, beichten, — vorausgesetzt, daß Sie mich hören wollen!"

Irmgard sah ihn erschreckt und verwundert an. Was wollte er ihr denn noch sagen? Warum wollte er plötzlich fort? War über Nacht im grauen Schlosse das Angedenken Leonie's wieder überwältigend in ihm rege geworden und trieb ihn aus dem schiefen Joche, das ihn drückte und peinigte?

„Ich bin bereit, Sie anzuhören!" sagte sie, sich gewaltsam fassend und an seine Seite in den Steig tretend.

„Nein, nicht jetzt, nicht im Freien, im Sonnenscheine!" antwortete er in düsterer Hast. Heute Abend in der Dämmerung bei verschlossener Thür — wenn Sie gestatten!"

Er sah sie nicht an; er hielt das Haupt zu Boden gesenkt und bohrte die Fußspitze in den Kies des Weges. Sein ganzes Wesen erschien Irmgard, die ihn doch so gut zu kennen meinte, befremdlich verändert. Zwar hatte sie ihn zuweilen seit seiner Umkehr zur Pflicht reumüthig und melancholisch gesehen, doch niemals mit so unsicherem Benehmen und diesem unstäten, fast wilden Blicke, noch hatte seine Stimme je so gebrochen geklungen.

„Wann darf ich zu Ihnen kommen?" fragte er nach kurzer Pause.

„Zu jeder Zeit!" antwortete sie hingebend, verbesserte sich jedoch schnell in gemessenerem Tone: „Zu jeder Zeit wird mir Ihr Besuch angenehm sein!"

„Verstellen Sie sich nicht, Irmgard! Sagen Sie lieber: wenn ich Ihre fürchterliche Gegenwart denn ertragen muß! Es thut nicht so weh, wie diese erkünstelte Höflichkeit!"

Diesem gereizten Ausfalle konnte die zarte Frau nur bestürztes Schweigen und heißes Erröthen entgegensetzen.

„Wenn Ihnen die Stunde meines Erscheinens im weißen Schlosse also gleichgültig ist," fuhr Graf Buchenrod in bitterem Mißmuthe fort, „so ersuche ich Sie, sich nach 8 Uhr, wenn Lili zur Ruhe gebracht ist, im Veilchenzimmer — ich meine das linke Eckzimmer — einzufinden; dort sind wir ungestört. Gern hätte ich Ihnen dies Zusammensein mit mir und meine traurige Enthüllung erspart, doch — Irmgard, wir wollen wenigstens wahr zu einander sein, wenn auch alles andere zwischen uns auf ewig zerrissen ist!"

Eine heiße Thräne fiel auf den Veilchenstrauß in Irmgard's Hand; sie war keines Wortes mächtig.

„Erst gestern hat uns das Wort des Priesters von Neuem verbunden, wenn auch nur äußerlich, so doch für mich mit der Voraussetzung der Möglichkeit eines wiedererblühenden Glückes," sprach Graf Buchenrod weiter. „Zu spät habe ich leider erfahren, welchen beklagenswerthen Mißgriff ich begangen, welche harte Prüfung ich Ihnen von Neuem auferlegt habe. Wehe, daß dies Erkenntniß einen Tag zu spät kommt!"

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 176. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 26. Juli.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

7 93 362 411 589 92 94 604 761 91 804 98
1091 101 35 325 40 42 82 739 (3000) 86 93 890
946 **2**029 47 111 26 67 223 73 409 23 864 97
909 (500) 72 80 **3**177 386 478 502 67 77 677
928 96 **4**033 86 131 354 448 66 72 86 563 632
807 61 **5**080 538 677 720 81 866 74 **6**009 81
(500) 154 223 353 401 593 401 593 748 96 806
60 **7**019 71 166 267 (300) 94 (1500) 409 46 582
824 **8**051 119 26 203 313 (300) 47 65 403 531
45 658 88 **9**191 301 538 (500) 58 99 635 725 38
(300) 42 53 831 91 99 980
10107 294 334 (3000) 70 460 61 63 555 731
93 881 990 **11**191 223 51 87 462 (300) 707 13
41 54 936 **12**042 114 27 258 70 413 22 560
(1500) 603 739 855 935 77 **13**152 66 426 56 543
57 634 740 805 941 **14**013 29 211 470 701 24
30 890 **15**040 51 61 195 317 37 456 552 732 33
36 977 78 83 **16**013 82 165 216 40 45 60 343
656 72 901 55 **17**028 134 (1500) 65 408 73 90
593 703 79 845 (300) 934 74 79 **18**087 169 98
(300) 342 440 565 92 96 641 907 16 25 54
19001 92 94 151 85 393 473 608 24 72 80 786
887 903 72
20007 21 74 121 (10000) 419 68 541 84 674
88 714 878 968 **21**027 185 484 88 531 50 76 692
22092 195 230 70 313 61 73 (1500) 85 417 31
525 38 842 (300) **23**009 77 346 (300) 432 60 78
516 613 704 **24**077 107 72 238 502 649 869
25012 40 45 75 397 402 14 529 774 814 55
26131 261 83 443 545 65 711 85 929 32 63 75
27005 17 187 271 (500) 365 411 566 620
771 (300) 77 888 **28**005 77 (500 89 (1500) 141
181 94 268 420 732 844 **29**168 223 348 67 475
516 672
30073 104 64 233 607 82 864 983 **31**045 174
243 347 71 458 958 **32**009 88 96 105 14 61 251
95 366 704 848 62 83 960 (300) 63 **33**194 289
347 69 436 627 68 98 725 77 904 63 **34**171 263
491 555 780 928 **35**099 217 19 91 (1500) 398
441 (3000) 519 29 876 99 (500) **36**107 33 96
213 61 326 424 53 908 **37**378 469 534 901 37
41 97 **38**225 50 67 84 406 33 615 935 44 **39**190
91 284 386 419 502 81 759 855 928 40 54
40170 279 367 418 602 50 70 803 18 26 43 84
41002 145 343 400 56 502 64 838 **42**124 90 258
709 **43**123 (1500) 57 208 84 382 476 566 694
914 68 **44**047 76 82 115 359 61 401 500 (1500)
605 18 43 74 (3000) 747 57 **45**039 64 230 321
694 725 62 931 **46**276 82 422 33 506 727 89 868
921 45 95 **47**005 150 347 59 486 517 48 602 897
988 **48**115 88 229 393 609 769 865 66 **49**009
116 224 353 468 510 12 707 901
50232 322 508 51 55 785 92 95 96 810 **51**041
125 69 (10000) 81 416 587 99 601 51 707 64 806
998 **52**013 31 110 81 86 210 29 39 340 58 429
48 537 612 34 705 936 **53**141 643 93 735 88 802
29 978 **54**047 142 (1500) 50 245 50 89 97 485
727 837 38 972 **55**093 288 377 80 99 536 675
794 802 14 18 50 914 **56**236 98 408 (500) 611
57009 318 97 431 55 232 754 867 908 (1500) 31
58007 23 39 125 254 625 29 32 96 922 **59**047
103 30 55 56 292 (30000) 354 437 82 99 558
657 875
60030 84 102 328 (3000) 421 514 665 944
61093 106 231 410 19 84 510 652 (300) 784
62014 65 195 474 505 644 747 51 810 904 28
63175 244 397 504 7 652 805 977 **64**027 40 235
405 662 739 (300) 883 **65**036 172 240 392 487
(300) 545 48 635 48 728 **66**087 259 400 59 92
717 832 **67**152 84 86 293 329 425 (500) 676 788
837 81 958 **68**030 213 84 361 86 402 62 69 557
692 739 952 54 **69**438 541 678 783
70022 207 364 552 81 92 741 876 **71**258 61
352 94 91 586 667 75 802 **72**016 103 6 71 229
44 304 (500) 67 540 94 619 961 **73**014 142 (300)
220 380 966 **74**079 211 346 468 508 98 604 10
731 825 (3000) **75**010 70 83 196 353 591 92 834
89 **76**173 77 217 304 50 606 715 94 825 62 73
961 **77**418 520 601 50 794 846 68 **78**027 76 84
106 60 20 488 646 50 94 703 85 **79**120 (1500)
393 44 424 560 99 810
80067 69 116 218 (1500) 52 58 70 92 97 355
91 516 19 617 770 **81**139 218 20 28 360 452 545
728 843 (3000) 65 **82**022 180 427 511 811 97
914 15 35 **83**180 216 17 444 76 634 917 **84**014
(3000) 51 131 296 406 34 91 925 51 **85**131 206
(10000) 53 379 81 95 (500) 402 530 66 775 876
97 **86**077 (500) 115 283 92 376 400 41 83 531
610 64 77 87 (300) 860 61 **87**028 96 (300) 111
72 236 462 72 236 462 72 580 692 716 39 806 60
88001 77 122 59 86 220 355 510 20 647 704 (300)
31 **89**032 108 209 64 72 348 409 16 86 825 39
90037 204 42 75 77 333 54 415 92 96 545 618
99 746 969 **91**030 39 55 (300) 65 78 182 (1500)
453 624 735 810 37 70 930 **92**063 92 311 24 96 496 755
93135 313 67 584 605 54 88 726 58 (500) 804 **94**297
433 34 768 (1500) 841 42 60 62 76 906 **95**160
309 38 40 58 479 643 731 35 76 840 933 **96**236
46 65 701 844 85 **97**017 131 431 596 (3000)
601 21 32 (300) 57 62 81 781 90 880 (300) 906
98408 690 767 835 (300) 61 **99**116 274 300
(3000) 611 857 36
100020 55 (3000) 369 562 630 763 958 59
101024 61 83 99 127 37 221 84 313 22 98 414
541 742 96 **102**035 210 53 371 417 27 51
(1500) 632 90 705 812 64 91 997 **103**033 (300)
277 393 525 (15000) 699 911 19 22 **104**115 49
482 (3000) 676 722 43 860 82 99 917 **105**086
92 236 344 405 51 707 20 821 95 905 **106**058
74 155 (3000) 252 306 92 405 526 620 827 51 58
937 99 **107**051 190 209 333 76 536 91 696 783
849 900 82 **108**146 295 398 439 46 69 83 509
265 (3000) 758 845 65 965 76 **109**050 105 6 38
(1500) 374 617 84 764 85 944 92
110052 86 165 216 50 471 89 584 92 705 12
(300) 21 45 57 83 **111**050 73 100 247 373 538
602 92 700 23 92 **112**089 268 82 333 454 527
525 (500) 62 76 (3000) 746 60 375 **113**687 210
464 (500) 71 524 663 775 957 **114**075 268 96
327 (500) 661 783 845 983 **115**052 140 93 364
490 94 505 45 85 621 33 64 764 **116**176 211 51
395 461 607 41 **117**138 (3000) 244 373 410 81
89 542 (300) 870 **118**166 343 67 593 628 57 65
711 27 (1500) **119**044 378 430 533 55 766 826
(500) 80 924
120024 61 109 229 37 391 666 93 734 54 854
121175 203 382 435 611 70 733 97 870 959
122108 219 64 86 454 77 585 91 619 41 46 770
73 918 45 **123**200 (1500) 20 341 89 403 (3000)
670 78 **124**048 217 22 40 545 920 **125**388
527 40 71 654 754 830 **126**063 176 573
642 45 49 91 795 813 89 **127**006 160 67
344 448 61 580 616 54 731 35 814 28 **128**030 88
168 405 706 943 **129**100 10 233 312 420 (300)
55 72 74 629 48 719 850 910 46 53
130065 85 185 218 72 (500) 77 339 410 566
99 615 789 96 816 901 97 (300) **131**117 227 65
325 452 75 85 506 8 10 84 (3000) 641 83 735 836
55 **132**061 94 147 265 432 797 885 900 **133**219
25 38 95 432 536 703 87 93 **134**084 214 345 411
32 578 602 787 93 823 33 55 903 8 **135**030 52
63 (300) 410 (500) 90 513 614 796 973 **136**016
49 91 150 259 (300) 330 435 43 537 791 957
137033 59 318 46 401 (1500) 96 668 821 **138**091
219 75 95 97 450 580 600 791 855 75 **139**068 73
113 238 52 (300) 428 61 97 872 913 60
140022 85 259 467 513 66 632 801 27 967
141017 107 (500) 235 40 340 (300) 45 447 515
657 59 63 703 58 91 836 **142**144 95 229 377
554 610 68 76 782 862 79 **143**059 297 501 50
694 737 60 840 56 953 96 **144**037 78 134 93 329
(500) 31 634 **145**059 109 86 336 65 81 539 628
37 46 712 925 **146**013 197 261 385 473 507 665
81 794 **147**002 30 267 321 88 441 (500) 82 554
78 699 725 974 92 **148**038 61 310 50 465 (500)
99 666 96 **149**097 185 90 325 62 438 87 539 58
94 672 701 825 39 56 62 81 916 (3000) 22
150082 348 91 99 454 86 653 784 833 49
151111 278 312 91 447 506 42 59 607 722 66 88
826 940 (300) **152**102 389 426 47 61 515 34 712
845 **153**377 614 94 909 23 98 **154**062 143 323
54 61 435 38 692 727 56 955 **155**008 35 155 91
(500) 209 22 47 64 (3000) 392 737 68 (3000) 821 43
156133 226 300 33 90 517 607 47 871 88 948 83
157164 310 67 80 449 62 (3000) 516 613 (300) 798 871
158025 36 80 139 427 626 80 709 25 961 **159**332
51 99 490 661 711 866 946
160182 289 342 93 409 21 51 96 620 30 41
61 (3000) 86 **161**154 230 362 69 402 (300) 34
(1500) 56 78 811 43 **162**038 392 740 85 (3000)
163009 120 31 440 61 77 324 (300) 92 738 42
50 83 854 55 953 (300) 86 **164**115 203 79 446
47 527 623 44 714 24 98 896 908 **165**176 488 92
632 708 13 35 56 82 973 **166**107 (3000) 66 681
707 67 927 91 **167**241 64 313 38 70 434 69 85
711 (500) 75 915 41 (1500) **168**181 236 43 (300)
318 22 43 515 19 22 615 17 44 63 729 (500) 897
945 53 **169**046 79 143 440 683 724 905
170110 66 527 78 90 91 723 **171**006 101 24
353 58 404 678 985 **172**010 135 64 289 313 426
49 567 664 (300) 782 824 974 **173**042 92 97 115
90 423 79 537 660 77 947 **174**131 206 403 578
640 921 (1500) 88 **175**006 78 271 302 84 594 619
63 738 815 (500) 939 77 **176**103 15 18 27 208
(300) 62 73 308 33 81 462 88 514 64 78 657 777
97 837 **177**113 208 34 (300) 380 97 534 603 778
829 (500) 31 (15000) 912 43 **178**046 153 93 344
81 432 38 78 598 669 828 925 79 **179**077 80 270
88 309 553 770 (500) 88 (500) 887
180094 165 74 92 260 419 56 533 692 769 82
83 85 855 926 28 **181**056 80 98 112 58 218 314
456 548 66 628 92 702 22 **182**073 152 71 244
352 508 780 **183**242 423 37 58 81 89 652 61 87
730 926 **184**027 128 46 449 76 888 932 **185**038
39 46 99 235 53 307 426 540 709 71 835 52
186011 61 220 348 582 (3000) 93 97 692 717
187112 301 490 564 80 745 97 891 923 81
188105 38 408 78 87 523 775 80 848 95 **189**011
162 94 314 (500) 46 709 80 84 881 940

B. Nachmittags-Ziehung.

14 114 370 719 870 935 **1**184 257 394 488 522
65 90 (1500) **2**089 90 151 73 97 272 304 (3000)
25 70 546 85 620 714 **3**015 (3000) 22 (5000) 26
40 144 234 314 41 420 27 36 51 538 55 656 58
98 722 897 919 **4**076 146 63 218 39 65 319 66 84
86 653 756 825 89 **5**078 117 225 49 401 78 533
42 75 779 917 **6**048 158 239 64 352 629 740 **7**099
150 96 340 435 58 519 84 605 19 33 62 96 737
864 92 **8**184 231 407 506 99 674 802 (1500) 19
904 59 **9**009 32 37 64 359 469 513 620 61 834
900 26
10011 200 456 511 47 64 607 805 10 **11**048 89
167 73 209 368 706 43 (300) 977 80 **12**051 170
223 432 53 91 463 592 645 724 46 838 95 911
13007 32 65 386 94 381 85 433 550 81 608 63
792 852 92 95 978 **14**003 25 64 115 267 (1500)
89 (500) 348 504 824 36 38 43 52 67 998 (500)
15341 745 83 863 **16**027 40 83 90 93 179 264
304 (1500) 430 39 524 43 764 817 39 943 87
17078 (500) 242 75 345 469 511 730 829 78 914
96 (1500) **18**099 127 29 33 89 264 427 98 754
906 **19**054 55 206 (3000) 452 655 740 985
20115 23 28 31 45 65 323 507 53 649 885 80

90 **21**279 375 478 521 650 60 96 762 **22**075 135
(1500) 209 53 73 339 473 508 611 26 97 742 846
85 **23**006 149 304 98 417 527 664 730 51 76 95
986 **24**071 118 56 (300) 217 39 46 303 76 506 39
80 616 17 (300) 38 72 783 95 854 **25**007 115
243 (3000) 79 301 69 545 71 (3000) 75 662 736
82 (3000) 842 945 81 **26**144 65 205 42 502
20 30 92 771 (3000) 827 86 **27**031 35 65 220 302
62 454 532 712 17 53 874 (300) 969 **28**040 95
183 96 346 66 463 507 70 612 91 98 827 919
29199 320 30 36 400 99 530 718 830 35 86
30113 203 (300) 323 38 488 (500) 562 65 869
70 915 56 **31**387 88 95 435 81 505 765 927 87
32058 60 107 (500) 9 211 419 50 66 573 637 40
730 886 (500) 941 72 **33**075 94 284 433 598 601
11 85 721 55 886 974 **34**075 (300) 233 88 318
99 426 62 611 763 82 94 **35**101 216 326 493 511
(10000) 17 59 665 760 832 902 **36**009 71 77 666
766 **37**419 (3000) 553 760 (1500) 802 925 76
38252 321 40 405 74 657 763 **39**022 (3000) 203
630 756 824 82 931
40202 39 505 65 637 **41**068 178 230 37 86
357 668 748 49 56 878 **42**123 553 600 31 704 40
829 90 907 (500) 65 **43**011 137 87 98 340 49 80
(3000) 414 611 96 790 809 75 **44**192 259 75 549
635 829 942 **45**317 441 99 540 58 71 615 48 789
(300) 808 42 59 938 **46**018 90 353 413 511 665
81 87 725 819 (3000) 21 951 79 **47**098 136 52
230 83 433 72 79 660 728 43 947 56 (1500) 69 84
(500) **48**247 (300) 48 354 75 92 96 574 79 624
89 94 715 20 904 **49**119 27 32 213 32 317 415
95 564 66 81 626 985
50082 459 84 727 42 99 960 **51**021 65 133
229 36 314 34 89 476 (3000) 85 867 **52**059 143
291 398 462 576 88 653 875 **53**253 402 43 50 58
(500) 81 88 555 611 878 926 **54**199 272 91 (300)
352 (500) 412 799 (300) 851 **55**005 8 32 271
358 76 812 34 96 **56**059 60 63 172 268 317 38
479 686 717 918 40 **57**037 (3000) 319 59 424 530
567 835 48 **58**058 172 204 413 17 22 621 55
(500) 66 710 946 59 67 (3000) **59**025 72 97
252 548 800 973
60130 87 790 805 31 94 990 **61**071 140 370
447 559 61 666 86 762 899 **62**090 217 322 25
58 95 463 544 (1500) 74 814 39 986 **63**004 238
327 626 71 79 811 **64**064 72 196 239 519 42 705
65011 12 238 354 90 429 516 64 660 77 95 714
(500) 82 816 49 914 51 94 (300) **66**349 504 10
615 56 731 818 **67**034 101 314 61 460 601 993
68021 220 23 315 413 645 89 757 90 **69**049 118
56 280 476 86 501 (300) 778
70270 407 43 582 679 739 90 938 42 **71**072
103 224 515 72 88 634 50 56 756 73 76 868
72047 245 676 (300) 81 723 92 920 30 31 31
73013 65 320 90 546 618 712 17 836 83 905 11
74068 113 51 72 261 474 538 54 88 (300) 669
(1500) 465 921 **75**156 234 59 386 403 **76**066
162 230 83 (500) 624 (1500) 96 722 872 926
(1500) 48 97 **77**205 456 642 56 (300) 898 935
78013 128 272 349 705 (300) 805 **79**128 34 288
97 411 595 673 701 4 39 48 62 848 926 81
80015 130 448 45 582 641 79 704 959 **81**029
63 389 435 550 96 722 50 893 952 **82**048 (500)
316 451 500 23 645 65 705 59 75 813 57 **83**079
176 230 46 354 427 834 928 (500) 44 **84**291
370 480 824 902 43 66 **85**306 55 532 857 82
86026 58 305 (1500) 432 **87**327 482 88 664 715
(300) 69 98 899 **88**202 (500) 300 17 485 95 686
722 (500) 929 **89**148 258 313 77 418 95 506
623 834
90000 4 26 135 327 604 20 723 856
60 985 **91**045 186 382 414 17 (1500)
935 64 **92**025 146 97 200 499 520 774
(500) 858 **93**173 380 486 507 855 968
78 **94**039 75 569 632 36 44 50 52 795 963 74
85 89 **95**054 63 (300) 94 98 (3000) 283 94 622
33 48 745 969 **96**017 174 (500) 94 355 414 50
555 89 (300) 716 65 852 **97**061 (1500) 138 89
255 312 65 70 418 544 51 713 823 939 **98**038
60 142 73 94 228 440 82 681 745 (5000) **99**159
227 32 38 538 51 90 849 929 33 45
100105 32 447 50 (500) 668 737 (300) 852 73
961 **101**316 524 603 73 725 844 **102**072 77 236
81 486 628 27 60 62 72 840 52 85 **103**056 163
74 84 290 486 594 715 **104**020 342 500 (500) 52
65 90 712 92 922 **105**088 171 216 379 (5000)
426 28 607 49 822 **106**154 320 56 77 640 59
(500) 61 84 734 42 45 873 **107**020 140 65 389
96 644 51 762 **108**115 386 417 510 716 834
109076 103 (3000) 9 (300) 238 88 493 (3000)
675 713 948
110005 317 551 693 95 714 80 (1500) 803
111193 98 284 308 97 542 706 824 38 935 (3000)
112015 415 50 555 722 90 867 976 (3000) **113**152
239 60 347 75 458 74 538 607 77 725 46 803 38
93 981 **114**184 231 649 701 (500) 89 **115**000
102 46 267 89 (500) 322 78 483 96 566 641 50 90
94 (500) 770 84 86 853 60 82 **116**128 34 43 202
501 40 49 631 (1500) 713 40 859 **117**136 37 246
351 64 403 8 12 508 81 919 78 761 810 26 (1500)
94 **118**144 60 93 285 300 34 499 540 (300) 721
73 884 943 64 **119**046 151 293 365 (300) 71 75
416 24 734 (1500) 944 54
120006 119 308 41 437 532 45 90 789 846 901
86 **121**192 223 388 428 558 (3000) 92 740 996
122031 73 187 (3000) 96 406 87 521 44 809 47
123014 476 800 70 942 **124**077 290 375 (1500)
504 21 35 36 44 60 (1500) 688 853 980 (1500)
125007 68 73 87 (500) 115 393 410 50 555 60 (300)
561 619 84 94 832 981 93 **126**011 35 81 127
378 419 88 578 634 56 715 45 832 928 (300)
127295 542 49 71 90 609 773 92 818 **128**087
157 (3000) 222 86 87 319 76 420 41 42 508 742
973 **129**216 356 592 660
130246 316 85 425 527 632 39 726 34 899 960
131067 183 200 366 404 18 586 850 **132**078 216
20 64 395 97 (500) 412 34 (5000) 78 845 73 908
38 **133**196 (300) 326 44 88 443 77 550 62 86
94 614 47 75 780 95 819 86 940 **134**046 118
(1500) 86 265 86 527 643 835 90 907 86 **135**016
133 (300) 399 431 (500) 716 27 803 (1500) 54
963 **136**044 82 103 57 464 521 23 32 76 603 49
62 729 44 847 66 81 **137**117 99 203 319 440 576
85 (3000) 602 16 (3000) 26 (10000) 39 (1500)
826 82 **138**014 271 329 82 474 76 517 18 61 816
63 947 **139**083 216 (1500) 43 98 357 445 592
97 612 742 50 921 36 58
140172 91 471 548 649 929 **141**001 27 131 68
76 315 43 (3000) 450 62 79 566 99 665 75 753
920 (300) **142**047 53 157 469 521 47 663 72 721
812 (3000) 93 **143**085 89 176 81 724 374 726
144097 116 (1500) 260 97 315 500 26 69 94 841
145144 312 73 499 510 602 724 **146**072 116 259
376 86 **147**193 280 329 620 802 5 19 64 (5000)
93 969 **148**065 76 303 92 (300) 503 (500) 43 48
734 (10000) 983 **149**192 215 47 62 89 323 480
541 649 55 88 818 (1500) 915 21 45
150042 (300) 168 236 442 501 612 26 91
151122 244 92 392 549 625 71 84 848 (300) 907
(1500) 8 **152**220 453 654 728 35 46 (500) 873
976 90 **153**009 27 42 140 54 86 (3000) 333 71
73 471 85 648 862 921 (1500) 78 **154**012 125 39
67 261 66 70 401 697 722 **155**078 104 224 71 76
77 302 15 33 67 525 45 52 72 858 (1500) 72
998 **156**218 71 319 32 59 530 627 43 717
812 (1500) 33 **157**077 125 329 97 444 500 12
604 35 (300) 737 53 851 963 **158**046 103 (300)
237 516 76 82 689 777 936 71 **159**043 214 (1500)
18 27 28 378 422 64 70 623 27 881
160081 82 134 41 (300) 247 82 361 65 442
78 701 **161**158 (300) 275 322 59 451 549 55
746 90 841 88 **162**163 390 460 550 (300) 54
828 937 **163**127 81 265 89 563 672 718 846
164140 46 (1500) 264 83 316 414 38 560 690 91
763 913 **165**061 247 358 444 610 869 921 48 90
166128 289 564 600 766 **167**64 66 295 314
(500) 449 629 48 78 822 926 77 **168**030 128 41
217 483 (3000) 648 797 867 938 **169**032 157
256 303 (500) 52 (500) 447 53 563 644 702 13
50 51
170148 200 314 432 40 938 83 **171**128 70 283
431 641 96 **172**014 94 390 497 612 795 985
173018 122 347 93 500 (1500) 28 39 54 71 759
68 832 990 99 (300) **174**087 111 35 271 331
(500) 551 766 86 923 43 52 99 (300) **175**092
203 55 436 617 20 714 18 816 69 (300) 998
176005 95 109 219 535 623 89 875 959 **177**546
646 (300) 50 725 **178**006 144 223 312 47 686
897 **179**046 237 43 76 434 (500) 578 688 89 725
37 54 985
180020 103 369 97 441 57 561 796 801 5 37
923 **181**054 105 8 (500) 243 300 440 58 59 68
58 508 823 **182**119 84 261 367 74 92 521 76
734 60 925 64 66 **183**004 6 167 209 333 (300)
38 67 (5000) 555 65 676 733 51 (1500) 877
184168 231 44 99 (1500) 386 435 500 12 654
777 (1500) 811 27 920 90 96 **185**107 60 287
(500) 351 519 53 626 779 88 **186**032 116 56
377 (3000) 80 420 73 512 758 69 929 61 **187**023
97 (3000) 187 287 368 87 413 42 (500) 566 827
30 **188**023 (300) 161 84 402 52 60 (3000) 65
559 99 628 76 82 745 **189**199 292 392 559 92
656 93 960 71